

W e b a c

H o l d i n g A G

ZWISCHENBERICHT
zum
31. März 2016

INHALT

Zwischenlagebericht des Webac Konzerns	2 - 12
Zwischenabschluss des Webac Konzerns	13 - 22
• Konzerngesamtergebnisrechnung 01.01. – 31.03.2016	
• Konzernbilanz zum 31.03.2016	
• Eigenkapitalentwicklung des Konzerns 01.01.2015 – 31.03.2016	
• Kapitalflussrechnung des Konzerns 01.01. – 31.03.2016	
• Anhang des Konzerns	
Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanzzeit“)	23

Zwischenlagebericht des Webac Konzerns

Grundlagen des Konzerns

Der Webac Konzern umfasst eine Gruppe von 11 Gesellschaften, die unter Führung der Webac Holding AG stehen. Die Aktivitäten des Konzerns unterteilen sich in die Bereiche Maschinenbau, Immobilien und Kreditverwaltung.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht des Konzerns und der AG zusammen.

Größen der Konzernsteuerung

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung des Konzerns sind Auftragseingang, Umsatz und EBT.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren besitzen im Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung als Steuerungsgrößen.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Es wird prognostiziert, dass die wirtschaftliche Entwicklung bzw. die Weltwirtschaft auch in 2016 zulegen und mit 3,2% Wachstum insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres (IWF World Economic Outlook, April 2016) liegen wird. Allerdings werden die Wachstumsraten wie im Vorjahr sehr unterschiedlich ausfallen.

Die deutsche Wirtschaft ist gut in das Jahr 2016 gestartet und befindet sich insgesamt in einem Robusten Zustand. Die Wachstumsprognosen zeigen einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von rd. 1,6%. Der niedrige Ölpreis und der schwache Euro treiben noch die Wirtschaft an. Allerdings sind Faktoren wie die verminderte Wirtschaftsdynamik in China, der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die geopolitischen Krisenherde im Nahen Osten nicht unerhebliche Risiken für die weitere konjunkturelle Entwicklung.

Bei dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau war der Auftakt in 2016 durchwachsen, die Produktion und Auftragseingang stagnierte. Die Gießerei-Industrie ist von Unsicherheiten bezüglich der weiteren Perspektiven gekennzeichnet.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil.

Im Berichtszeitraum konnte der Umsatz im Bereich Maschinenbau gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. Die Anfragen lagen nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Auftragslage sowie die Auslastung und die Leistung lagen auf einem hohen Niveau.

Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im Berichtszeitraum stabil. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei nahezu unveränderter Risikovorsorge.

Insgesamt war das erste Quartal 2016 für den Konzern zufriedenstellend.

Umsatz und Ergebnisse des Konzerns

	Budget			Veränderungen			
	2016	2016	2015	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.498	2.325	2.059	-173	-6,9%	263	12,9%
Gesamtleistung	2.502 100,0%	2.377 100,0%	2.143 100,0%	-125	-5,0%	234	10,9%
Rohertrag	1.137 45,4%	1.080 45,4%	1.005 46,9%	-57	-5,0%	75	7,5%
E B I T	145 5,8%	127 5,3%	164 7,7%	-18	-12,4%	-37	-22,6%
E B T	130 5,2%	112 4,7%	136 6,3%	-18	-13,8%	-24	-17,6%
EBT bereinigt	130 5,2%	112 4,7%	136 6,3%	-18	-13,8%	-24	-17,6%

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** lagen im Berichtszeitraum leicht unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahreswert. Die Veränderung kommt im Wesentlichen aus dem Bereich Maschinenbau (siehe auch „Konzernbereiche“ unten).

Der **Materialaufwand** lag mit 54,6 % von der Gesamtleistung auf dem Niveau des Budgets, stieg aber gegenüber dem Vorjahr (53,1%) leicht an. Diese Verschlechterung beruht im Wesentlichen auf Veränderungen im Produktmix.

Der **Personalaufwand** lag im Berichtszeitraum unter dem Niveau des Budgets (-4,3%), stiegen aber gegenüber dem Vorjahr um 52 TEUR bzw. um 9,4% und erreichten 607 TEUR (Vorjahr: 555 TEUR). Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um 2 auf 39 (Vorjahr: 37) an, eine Erhöhung um 5,4%.

Das **Konzernergebnis** vor Steuern (EBT) ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Wesentlicher Grund für die Verschlechterung sind die überproportional gestiegenen Aufwendungen für Material sowie die gestiegene Aufwendungen für Personal, Kreditversicherungen und Fremdleistungen.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen, Abwertung von Vorräten sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Konzern-EBT betrug +112 TEUR (Vorjahr: +136 TEUR) und liegt leicht unter dem Budget und dem Vorjahr.

Umsatz und Ergebnisse der Konzernbereiche

Bereich Maschinenbau

	Budget			Veränderungen			
	2016	2016	2015	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Auftragseingänge	2.110	5.552	844	3.442	-	4.708	-
Auftragsbestand	1.235	4.804	2.826	3.569	-	1.978	-
Umsatzerlöse	2.425	2.265	1.999	-160	-6,6%	266	13,3%
Gesamtleistung	2.425 100,0%	2.315 100,0%	2.079 100,0%	-110	-4,5%	236	11,4%
Rohertrag	1.038 42,8%	1.018 43,9%	941 45,3%	-20	-1,9%	77	8,2%
Segment - EBIT	177 7,3%	148 6,4%	192 9,2%	-29	-16,4%	-44	-22,9%
Segment - EBT	168 6,9%	146 6,3%	176 8,5%	-22	-13,1%	-30	-17,0%
Segment - EBT bereinigt	168 6,9%	150 6,5%	182 8,8%	-18	-10,7%	-32	-17,6%

Aufgrund der sehr guten Auftragslage lagen im Berichtszeitraum Auslastung und Leistung auf einem hohen Niveau bzw. war der Betrieb voll ausgelastet.

Die **Auftragseingänge** lagen über dem Budget und konnten auch gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die **Umsatzerlöse** lagen im Berichtszeitraum zwar unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahr. Die **Sparte Anlagen & Maschinen** entwickelte sich besser als erwartet und konnte gegenüber dem Budget (+106 TEUR bzw. 5,8%) und dem Vorjahr (+327 TEUR bzw. 20,2%) deutlich zulegen. Die **Sparte Service** lag deutlich unter dem Budget (-266 TEUR bzw. -45,2% und unter dem Vorjahr (-61 TEUR bzw. -15,9%). Der **Auslandsanteil** der Umsätze erreichte 8,0% (Vorjahr: 4,3%). Der Hauptanteil des Umsatzes kommt aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung.

Der **Materialaufwand** stieg durch den veränderten Produktmix überproportional und lag bei 56,0% (Vorjahr: 54,7%).

Des Weiteren stiegen die **Personalaufwendungen** um 52 TEUR bzw. 9,9% auf 579 TEUR. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um 2 auf 34 (Vorjahr: 32), eine Erhöhung um 6,2%.

Das **Segment – EBT** lag geringfügig unter dem Niveau des Budgets und dem Vorjahr. Wesentlicher Grund für die Verschlechterung sind die überproportional gestiegenen Aufwendungen für Material (Veränderung im Produktmix) sowie höhere Aufwendungen für Personal, Kreditversicherungen und Fremdleistungen.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen, Abwertung von Vorräten sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Segment-EBT betrug +150 TEUR (Vorjahr: +182 TEUR) und liegt geringfügig unter dem Niveau des Budgets und dem Vorjahr.

Die **Umsatzrendite** lag im Berichtszeitraum bei +6,5% (Vorjahr: +8,8%).

Bereich Immobilien

	Budget			Veränderungen			
	2016	2016	2015	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	62 100,0%	60 100,0%	60 100,0%	-2	-3,2%	0	0,0%
Segment - EBIT	19 30,6%	18 30,0%	19 31,7%	-1	-5,3%	-1	-5,3%
Segment - EBT	3 4,8%	2 3,3%	2 3,3%	-1	-33,3%	0	0,0%
Segment - EBT bereinigt	3 4,8%	2 3,3%	2 3,3%	-1	-33,3%	0	0,0%

Die **Umsatzerlöse** sowie das **Segment – EBIT** der Immobilien-Gruppe lagen auf dem Niveau des Budgets und des Vorjahres. Die Erlöse betrafen wie im Vorjahr nur Mieteinnahmen.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Segment - EBT betrug +2 TEUR (Vorjahr: +2 TEUR) und liegt auf dem Niveau des Budgets.

Es besteht eine nahezu komplette Mietauslastung der nutzbaren Büro- und Gewerbeflächen, die die laufenden Kosten des Unternehmensbereichs Immobilien deckt. Insgesamt waren am Bilanzstichtag neben dem gewerblich genutzten Grundbesitz noch zwei unbebaute Grundstücke im Bestand. Es wird angestrebt, die Immobilienwerte durch Veräußerung zu realisieren.

Bereich Kreditverwaltung

	Budget			Veränderungen			
	2016	2016	2015	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Zahlungseingänge	16	30	16	14	87,5%	14	87,5%
Erträge aus Darlehensverwaltung	4	2	4	-2	-50,0%	-2	-50,0%
Segment - EBIT	-14	-19	-19	-5	-35,7%	0	0,0%
Segment - EBT	11	6	8	-5	-45,5%	-2	-25,0%
Segment - EBT bereinigt	11	6	8	-5	-45,5%	-2	-25,0%

Die Zahlungseingänge lagen deutlich über dem Niveau des Budgets und dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch Einmalzahlungen aus Insolvenzen.

Die **Erträge aus Darlehensverwaltung** sowie das **Segment – EBIT** blieben auf dem Niveau des Budgets und des Vorjahres.

Das **Segment – EBT** lag auf dem Niveau des Budgets und dem Vorjahr.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte Segment-EBT betrug +6 TEUR (Vorjahr: +8 TEUR).

Alle Kredite werden aktiv von unseren Mitarbeitern und Rechtsberatern verfolgt. Die Abwicklung gestaltet sich weiterhin sehr schwierig, da über 80 % der Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung beigetrieben werden müssen. Der verwaltete Forderungsbestand von nominal 3.529 TEUR (Vorjahr: 3.553 TEUR) ist zu 89,5 % (Vorjahr: 88,9 %) wertberichtigt.

Bereich Sonstige

	Budget			Veränderungen			
	2016	2016	2015	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	38	38	38	0	0,0%	0	0,0%
Segment - EBIT	-29	-20	-28	9	31,0%	8	28,6%
Segment - EBT	-42	-42	-50	0	0,0%	8	16,0%
Segment - EBT bereinigt	-42	-42	-50	0	0,0%	8	16,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	85	14	114	-71	83,5%	-100	87,7%

Dieser Bereich beinhaltet die Webac Holding AG. Die **Umsatzerlöse** der AG lagen dem Niveau des Budgets und des Vorjahres. Die Erlöse betrafen wie im Vorjahr nur Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften (sog. Management Fees).

Das **Segment – EBT** lag auf dem Niveau des Budgets und dem Vorjahr.

Der Überschuss der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr: 164 TEUR), die ihrerseits die handelsrechtlichen Ergebnisse von drei Tochterunternehmen aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der AG übernommen. Das Ergebnis nach der Ergebnisübernahme betrug somit +14 TEUR (Vorjahr: +114 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 10.900 TEUR (Vorjahr: 10.185 TEUR). Dabei gingen die langfristigen Vermögenswerte um 34 TEUR auf 6.396 TEUR zurück.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 707 TEUR auf 4.531 TEUR, im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen, dem standen niedrigere Forderungen aus Auftragsfertigung gegenüber. Das Eigenkapital stieg um 113 TEUR auf 6.024 TEUR und die Eigenkapitalquote beträgt 55,3% zum 31.03.2016 (Vorjahr: 58,0%).

Das mittel- bis langfristig gebundene Vermögen ist zu 94,6% (Vorjahr: 92,3%) durch Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung von Investitionen erfolgt, soweit sie nicht aus freien Eigenmitteln möglich ist, durch fristenkongruente Darlehensaufnahme und kurzfristige Kreditlinien.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Das Anlagengeschäft im Bereich Maschinenbau wird im Wesentlichen durch Anzahlungen des Auftragsgebers oder durch entsprechenden Zahlungsziele bei den Lieferanten finanziert. Die Anzahlungen sind durch Bürgschaften von Versicherungsgesellschaften oder die Webac Holding AG gesichert.

Der Bereich Immobilien wird durch die Mieteinnahmen finanziert und im Bereich Kreditverwaltung deckt die Höhe der Zahlungseingänge die Inkasso- und Verwaltungskosten der Kredite.

Wie aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich, stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte um rd. 0,7 Mio. Euro und die kurzfristigen Schulden um rd. 0,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+0,9 Mio. Euro) bzw. höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+0,4 Mio. Euro) zurückzuführen ist.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in der Gruppe

Grundsätzlich sind die Managementebenen in der Webac Holding AG und ihren Beteiligungen durch klare Verantwortlichkeiten und eine flache Hierarchie geprägt. Der Konzern verfügt über ein zentralisiertes Rechnungswesen. Die laufende Finanzbuchhaltung, die Erstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse und laufende Kontrolle der Ist-/Soll-Abweichung erfolgt grundsätzlich für alle Gesellschaften zentral.

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die AG wird monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt, über die Liquidität der Gruppe wird wöchentlich berichtet.

Im Unternehmensbereich Maschinenbau überwacht die Geschäftsführung laufend die Entwicklung. Die AG erhält wöchentlich einen Bericht mit Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsätzen, einen Liquiditätsstatus, Berichte zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Mögliche Ausfallrisiken aus Aufträgen werden mittels Anzahlungen oder Kreditversicherung vermindert.

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Immobilien wird bei bestimmten Geschäftsanlässen, wie der Anschluss- und Neuvermietung oder bei wesentlichen Investitionen und Desinvestitionen, sowie durch einen Bericht über die monatlichen Mieteingänge überwacht.

Der Unternehmensbereich Kreditverwaltung berichtet monatlich über den Forderungseingang und erstellt monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Der Wertberichtigungsbedarf wird am Jahresende bestimmt.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit erreicht die Verwaltung der AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrollfunktion gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben und unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex aus.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist effizient und vertrauensvoll. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten über die laufende Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle, die Lage der Tochtergesellschaften und des Konzerns, die Risikolage, das interne Kontrollsystem und die Compliance.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding AG kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden, dargestellt in der Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung:

- Die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau, seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen. Aufgrund der verfügbaren Kapazitäten kann nur eine bestimmte Anzahl von Großaufträgen gleichzeitig bearbeitet und durchgeführt werden; auch unterliegt das Geschäft einer gewissen Volatilität. Werden Bestellungen von Großaufträgen verzögert oder storniert, sind die Möglichkeiten dies kurzfristig zu kompensieren begrenzt. Dies führt dazu, dass die Prognosen mit Unsicherheiten und Risiken behaftet sind.
- Eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhandenen Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke. Durch langfristige Mietverträge sind die Prognosen zuverlässig und die Risiken niedrig.
- Die Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen. Da sich Einnahmen und Forderungen auf eine Vielzahl von Schuldnern bei nur wenigen Großforderungen verteilen, sind die Prognosen zuverlässig und die Risiken relativ niedrig.

Die Risiken sind zudem durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt.

Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt, sowie latente Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen sind zu beachten. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Gesamtbewertung der Risikolage und Chancen

In der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken ist festzustellen, dass sich die Risikosituation des Webac-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ähnlich darstellt. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Chancen und Risiken der AG

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinausgehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragsteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden. Eine Verschlechterung der Ertragslage bei

Webac Holding AG, München
Zwischenbericht 31. März 2016

Tochterunternehmen bzw. die Verwertung von Vermögenswerten unter Buchwert kann auch zu einer Minderung des Beteiligungsansatzes an den Tochterunternehmen führen und das Eigenkapital der AG belasten. Nach jetzigem Kenntnisstand liegen keine Anhaltspunkte vor, dass solche Ereignisse eintreten können.

Ausblick auf die Jahre 2016 und 2017

Wie in den Vorjahren, sind zuverlässige Prognosen für den **Bereich Maschinenbau** schwierig. Die allgemeine konjunkturelle Lage im Inland und im Ausland ist noch gut, im Hauptsegment Gießerei-Industrie ist die allgemeine Lage aber etwas abgekühlt, dennoch liegen die Anfragen und die Bestellungen für Anlagen auf einem hohen Niveau. Allerdings ist für den Bereich Service die Nachfrage verhalten.

Zurzeit ist die Auftragslage bzw. der Auftragsbestand insgesamt sehr gut und die Auslastung im Betrieb sehr hoch. Die Auftragseingänge im ersten Quartal 2016 liegen auf einem sehr hohen Niveau. Insgesamt liegen sehr viele Indikatoren vor, die für ein sehr gutes Jahr 2016 sprechen. Negativ sind einige noch nicht gelöste und nicht unerhebliche Unsicherheitsfaktoren - wie die verminderte Wirtschaftsdynamik in China, der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine bzw. der EU sowie die geopolitischen Krisenherde im Nahen Osten - die die weitere konjunkturelle Entwicklung erheblich beeinflussen könnten.

Wir gehen heute davon aus, dass der Umsatz in 2016 und 2017 über auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird und ein Gesamtvolumen zwischen 8,5 und 9,5 Mio. Euro erreichen wird.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der Bereich Maschinenbau in 2016 und 2017 wieder ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erwirtschaften wird. Die Höhe des Ergebnisses ist allerdings aufgrund der zuvor genannten Faktoren mit Unsicherheit behaftet.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatz bzw. einem EBT aus der Vermietung auf dem Niveau des Jahres 2015 gerechnet.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist ein EBT auf dem Niveau des Jahres 2015, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten auf dem Niveau des Jahres 2015 liegen und wir rechnen für das Jahr 2016 und 2017 mit einem Jahresüberschuss, da die geplanten Erträge aus den Gewinnabführungen die durch Konzernumlagen nicht gedeckten Aufwendungen übersteigen werden.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich somit ein Umsatz für 2016 bzw. 2017, der leicht über dem Niveau des Jahres 2015 liegen wird.

Wir gehen davon aus, dass der Konzern in 2016 und 2017 steigende positive Ergebnisse (EBT) erreichen wird.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Der Unternehmensbereich Maschinenbau hat im abgelaufenen Geschäftsjahr – neben auftragsbezogenen Entwicklungen – keine wesentlichen Entwicklungstätigkeiten ausgeführt.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Neben einem Fixgehalt zuzüglich geldwerten Vorteil für einen Dienstwagen erhält der Vorstand tätigkeitsbezogene Honorare. Zudem wird eine geringfügige leistungsabhängige Einmalzahlung gewährt.

Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Am 31.12.2015 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Die Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel zugelassen und werden am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt.

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juli 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 aufgehoben, in der der Vorstand zugleich erneut ermächtigt wurde eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 2. Juni 2019 zu erwerben.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 600 eigene Aktien erworben. Die Anschaffungskosten betragen 2.700,00 Euro. Nach dem Bilanzstichtag wurden weitere 50 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 225,00 Euro erworben. Somit besitzt die Gruppe zum 20. Mai 2016 insgesamt 50.094 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 227.311,21 Euro. Dies entspricht 5,89% des Grundkapitals.

Kapitalanteile von über 10% der Stimmrechte

Der Gesellschaft sind folgende Beteiligungen an ihrem Grundkapital – die 10% der Stimmrechte überschreiten – gemäß § 21 WpHG gemeldet worden:

- AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden 10,3%
- SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden 10,3%

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Es liegt keine Ermächtigung vor.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Im Fall einer „Change-of-Control“ Transaktion weist der Vorstand darauf hin, dass ihm keine Regeln oder Hindernisse bekannt sind, die eine Übernahme und Ausübung der Kontrolle über die AG erschweren könnten.

Für Fälle eines Übernahmeangebotes gibt es bei der AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht gemäß § 8 der Satzung der AG aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands – nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen – festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands bzw. stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig.

Satzungsänderungen

Nach § 30 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit – wenn das Gesetz nicht zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt - der abgegebenen Stimmen gefasst.

Soweit das AktG außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt – wenn dies gesetzlich zulässig ist – die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur „Corporate Governance“ nach § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

Die Unternehmensführungspraktiken und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt *Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in der Gruppe* dargestellt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2015 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Seit dem 1. Mai 2015 gilt in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Seine wesentlichen Bestimmungen wurden auch in den Corporate Governance Kodex aufgenommen. Die Webac Holding AG wurde verpflichtet bis zum 30. September 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil auf der Ebene des Vorstand und des Aufsichtsrates festzulegen und bis wann diese Zielgrößen erreicht werden sollen. Da die AG keine weiteren Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat und auch nicht geplant ist, weitere Führungsebenen zu etablieren, wurde hierzu keine Zielgröße festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat am 23. Juli 2015 für den Frauenanteil im Vorstand der Webac Holding AG eine Quote von 0% festgesetzt. Eine Frist für die Umsetzung ist damit nicht zu setzen. Es ist derzeit weder eine Erweiterung des Vorstandes noch eine Neubesetzung der Vorstandsposten geplant. Aus diesem Grund soll für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 auch keine Mindestzielgröße für den Frauenanteil im Vorstand größer 0% festgesetzt werden. Der Aufsichtsrat wird sich auch zukünftig bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern an der Qualifikation und den individuellen Fähigkeiten der Kandidatin oder des Kandidaten orientieren. Bei der Besetzung des Vorstandes sind nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht das Geschlecht oder das Alter entscheidend, allein entscheidend ist, die am besten geeignete Person für die Position des zu besetzenden Vorstandsamtes zu finden.

Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG wird jedoch spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2017 erneut über die zu erreichende Zielgröße im Vorstand der Webac Holding AG beschließen.

Da die Webac Holding AG nicht der Mitbestimmung unterliegt, muss sich der Aufsichtsrat bei der Webac Holding AG nicht zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG hat eine zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf mindestens 16,66% festgesetzt. Dies entspricht dem derzeitigen Frauenanteil im Aufsichtsrat. Eine Frist zur Erreichung der Zielgröße ist damit nicht zu setzen.

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder Herr Gajland, Herr Roberts, Herr Esterl und Herr Walbrecht der Webac Holding AG wurden auf der Hauptversammlung im August 2013 für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Frau Kündgen und Herr Müller wurden von den Arbeitnehmern im September 2014 für eine Amtszeit von 4 Jahren gewählt.

Eine Erweiterung des Aufsichtsrats erachtet der Aufsichtsrat derzeit nicht für sinnvoll und erforderlich. Für die laufende Amtsperiode des neu gewählten Aufsichtsrats soll daher keine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat größer 16,66% festgelegt werden. Sollte ein Mitglied des derzeitigen Aufsichtsrats vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, wird die Webac Holding AG den oder die am besten geeigneten Kandidaten/ Kandidatinnen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen.

Webac Holding AG, München
Zwischenbericht 31. März 2016

Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG wird jedoch spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2017 erneut über die zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Webac Holding AG beschließen.

Ein Wort des Dankes

Ich danke allen Aktionären, den Kunden und Mitarbeitern unseres Hauses sowie dem Aufsichtsrat für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

München, den 20. Mai 2016

Michael J. Jürgensen
Vorstand

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2016**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	2.325	2.059
2. Erträge aus Darlehensverwaltung	2	4
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	50	80
4. Sonstige betriebliche Erträge	15	10
	2.392	2.153
5. Materialaufwand	1.297	1.138
6. Personalaufwand	607	555
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20	25
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	341	271
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	127	164
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	28
12. Finanzergebnis	-15	-28
13. Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	112	136
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Latente Steuern)	0	0
15. Konzernergebnis nach Ertragsteuern	112	136
16. Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert werden können: - Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	4	0
17. Sonstiges Ergebnis	4	0
18. Gesamtergebnis	116	136
Vom Konzernergebnis entfallen auf:		
- Aktionäre der Webac Holding AG	112	136
- Nicht beherrschenden Anteile	0	0
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert (in Cent)	14	17
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
- Aktionäre der Webac Holding AG	116	136
- Nicht beherrschenden Anteile	0	0

Konzernbilanz zum 31.03.2016

Aktiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	23	24
II. Sachanlagen	1.802	1.811
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.708	3.708
IV. Finanzanlagen	19	19
V. Forderungen aus Darlehensverwaltung	309	333
VI. Übrige Vermögenswerte	12	12
VII. Aktive latente Steuern	496	496
	6.369	6.403
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	1.577	1.528
II. Wertpapiere	12	12
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.367	474
IV. Forderungen aus Auftragsfertigung	1.242	1.490
V. Forderungen aus Darlehensverwaltung	60	60
VI. Steuerforderungen	0	0
VII. Übrige Vermögenswerte	207	194
VIII. Liquide Mittel	66	24
	4.531	3.782
	10.900	10.185

Konzernbilanz zum 31.03.2016

Passiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Rechnerischer Wert erworbenen Aktien	-294	-290
	<u>4.706</u>	<u>4.710</u>
III. Kapitalrücklagen	531	531
IV. Gewinnrücklagen	1.574	1.569
V. Konzernbilanzverlust	-906	-1.018
VI. Aktionären der Webac Holding AG zuzurechnender Anteil	5.905	5.792
VII. Nicht beherrschende Anteile	119	119
	<u>6.024</u>	<u>5.911</u>
B. Langfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	718	733
II. Übrige Verbindlichkeiten	7	7
III. Passive latente Steuern	45	45
	<u>770</u>	<u>785</u>
C. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen	419	374
II. Finanzverbindlichkeiten	811	698
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	191	312
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.306	1.888
V. Übrige Verbindlichkeiten	379	217
	<u>4.106</u>	<u>3.489</u>
	<u><u>10.900</u></u>	<u><u>10.185</u></u>

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert erworbene Aktien	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Aktionären der Webac Holding AG zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2015	5.000	-233	500	31	39	1.532	-12	-1.066	5.791	119	5.910
Erwerb eigener Aktien	0	-33	0	0	0	9	0	0	-24	0	-24
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis 01.01. - 31.03.2015	0	0	0	0	0	0	0	136	136	0	136
Stand 31.03.2015	5.000	-266	500	31	39	1.541	-12	-930	5.903	119	6.022
Erwerb eigener Aktien	0	-24	0	0	0	6	0	0	-18	0	-18
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-161	-161	0	-161
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0	-5	73	68	0	68
Ergebnis 01.01. - 31.12.2014	0	0	0	0	0	0	0	73	73	0	73
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	-5	0	-5	0	-5
Stand 31.12.2015	5.000	-290	500	31	39	1.547	-17	-1.018	5.792	119	5.911
Stand 01.01.2016	5.000	-290	500	31	39	1.547	-17	-1.018	5.792	119	5.911
Erwerb eigener Aktien	0	-4	0	0	0	1	0	0	-3	0	-3
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0	4	112	116	0	116
Ergebnis 01.01. - 31.12.2015	0	0	0	0	0	0	0	112	112	0	112
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	4	0	4	0	4
Stand 31.03.2016	5.000	-294	500	31	39	1.548	-13	-906	5.905	119	6.024

Der Posten „Nicht beherrschende Anteile“ im Konzern betrifft die Minderheitsaktionäre der Webac Immobilien AG.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 50.044 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 293.984,61 Euro. Dies entspricht 5,88% des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten betragen 227.086,21 Euro.

**Kapitalflussrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2016**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Konzernergebnis	112	136
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	20	25
3. Erhöhung / (Minderung) langfristige Schulden	0	0
4. Minderung / (Erhöhung) langfristige Vermögenswerte	24	12
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	0	0
6. Brutto Cash - Flow	156	173
7. Verlust / (Gewinn) aus Anlageabgängen	0	0
8. Minderung / (Erhöhung) kurzfristige Vermögenswerte	-703	30
9. Erhöhung / (Minderung) kurzfristige Schulden	504	160
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-43	363
11. Auszahlungen für Investitionen immaterielle Vermögenswerte	0	-5
12. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	0	0
13. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-10	0
14. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0	0
15. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-10	-5
16. Free Cash - Flow	-53	358
17. Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	95	0
18. Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	3	-131
19. Auszahlungen aus der Ausschüttung	0	0
20. Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	-3	-24
21. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	95	-155
22. Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	42	203
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24	36
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	66	239
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	15	24
Einnahmen aus Zinsen	1	0
Auszahlungen für Ertragsteuern	0	1
Einzahlungen aus Ertragsteuern	0	1
Investitionen Sachanlagen:		
- Davon Ersatz	10	0
- Davon Erweiterungen	0	0

Anhang des Konzerns

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, Deutschland, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit ist in Euskirchen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss zum 31.03.2016 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften - den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) – und nach den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Der Quartalsabschluss wurde um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Nicht beherrschende Anteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Quartalsabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen – wie im Abschluss zum 31. Dezember 2015 angewandt – aufgestellt und enden am 31. März.

Die Abschlüsse wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

Die Angaben zu den Konjunktoreinflüssen auf die Geschäftstätigkeit und Rückkäufen von eigenen Aktien in der Zwischenberichtsperiode erfolgen im Lagebericht.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nach IAS/IFRS	Anteil in %
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00

Die Beurteilung der Wesentlichkeit der bisher nicht einbezogenen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o. wurde neu vorgenommen und es wurde entschieden, diese Gesellschaften in den Konsolidierungskreis einzubeziehen. Die Einbeziehung wurde retrospektiv vorgenommen.

Das ausländische Tochterunternehmen ITB LMD Hagen Schwerter Str. B.V. wird unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses zu fortgeführten Anschaffungskosten einbezogen. Sie hat keine Geschäftstätigkeit und ist insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil in %
ITB LMD Hagen Schwerter Str. B.V., Varsseveld/Niederlande	94,07

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Nettoreinvermögen. Das neu bewertete Eigenkapital basiert auf den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden einschließlich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und zu passivierender Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Kann im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht auf Börsen- oder Marktpreise zurückgegriffen werden, wird die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren vorgenommen.

Verbleibt nach der Kaufpreisverteilung ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Nettoreinvermögen, so wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert; ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wird mit dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden vorgenommen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva bzw. monetärer Passiva werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs bzw. bei geringer Schwankungsbreite mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Segmentberichterstattung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2016

(siehe auch Zwischenlagebericht)

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf. Die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt auf Grundlage des Bestimmungslandprinzips. Die langfristigen Vermögenswerte werden auf der Grundlage des Standortes der Tochterunternehmen zugeordnet.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft), der Webac Gamma Immobilien GmbH (Immobilien-gesellschaft) sowie die ausländischen Tochtergesellschaften Webac s.r.o., Tschechische Republik und Webac Maskin AB, Schweden. Der Bereich produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 4.047 (Vorjahr: 4.047 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Immobilien

Das Segment Immobilien beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft dargestellt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 8.167 TEUR (Vorjahr: 8.167 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Umsatzerlöse

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Nach Regionen:		
Deutschland	2.140	1.972
Übriges Europa	92	73
Außerhalb Europa	93	14
	2.325	2.059

Der Bereich Maschinenbau hat im Berichtsjahr mit zwei Kunden Erlöse erzielt, die jeweils über 10% (1.045 TEUR bzw. 560 TEUR) vom Umsatz lagen. Die erfassten Erlöse aus Fertigungsaufträgen nach der POC-Methode betragen 399 TEUR (Vorjahr: 1.458 TEUR). Die Erlöse aus Immobilien betreffen die Mieteinnahmen aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2016

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstiges		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	2.265	1.999	0	0	60	60	0	0	2.325	2.059
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	38	38	38	38
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	2	4	0	0	0	0	2	4
Gesamterlöse	2.265	1.999	2	4	60	60	38	38	2.365	2.101
Davon Ausland / Übriges Europa	185	87	0	0	0	0	0	0	185	87
Bestandsveränderungen	50	80	0	0	0	0	0	0	50	80
Sonstige Erträge	21	15	8	8	1	0	1	1	31	24
	2.336	2.094	10	12	61	60	39	39	2.446	2.205
Materialaufwand	1.297	1.138	0	0	0	0	0	0	1.297	1.138
Personalaufwand	579	527	20	20	4	4	4	4	607	555
Abschreibungen	20	25	0	0	0	0	0	0	20	25
Sonstige Aufwendungen	292	212	9	11	39	37	55	63	395	323
E B I T	148	192	-19	-19	18	19	-20	-28	127	164
Davon zahlungsunwirksamen Posten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinserträge	26	19	50	47	0	0	0	4	76	70
Zinsaufwendungen	28	35	25	20	16	17	22	26	91	98
Finanzergebnis *	-2	-16	25	27	-16	-17	-22	-22	-15	-28
E B T	146	176	6	8	2	2	-42	-50	112	136
Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	146	176	6	8	2	2	-42	-50	112	136

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.265	1.999	0	0	60	60	38	38	2.363	2.097
Eliminierungen									-38	-38
Konzernumsätze									2.325	2.059

Bilanz der Segmente zum 31.03.2016

Bilanz zum 31. März 2016	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva										
Segmentvermögen	9.403	7.998	10.948	10.994	3.831	3.802	8.544	8.301	32.726	31.095
Übrige Vermögenswerte									511	511
Gesamtvermögen									33.237	31.606
Abzüglich Eliminierungen									22.337	21.421
Konzernvermögen									10.900	10.185
Passiva										
Segmentverbindlichkeiten	5.475	4.164	2.945	2.996	2.102	2.079	2.921	2.774	13.443	12.013
Übrige Verbindlichkeiten									1.529	1.431
Gesamtverbindlichkeiten									14.972	13.444
Abzüglich Eliminierungen									10.096	9.170
Konzernverbindlichkeiten									4.876	4.274
Langfristige Vermögenswerte									5.533	5.543
Davon übriges Europa									16	16
Investitionen	9	5	0	0	1	0	0	0	10	5

Kapitalflussrechnung der Segmente für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2016

Kapitalflussrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis	146	176	6	8	2	2	-42	-50	112	136
Abschreibungen	20	25	0	0	0	0	0	0	20	25
Veränderung langfr. Schulden	0	0	0	12	0	0	0	0	0	12
Veränderung langfr. Vermögen	0	0	24	0	0	0	0	0	24	0
Sonst. zahlungsunwirksame Posten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto Cash-Flow	166	201	30	20	2	2	-42	-50	156	173
Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung kurzfr. Vermögen	-811	-262	22	139	-39	-23	-253	-114	-1.081	-260
Veränderung kurzfr. Schulden	697	264	-57	-159	39	35	203	310	882	450
Cash-Flow Geschäftstätigkeit	52	203	-5	0	2	14	-92	146	-43	363
Cash-Flow Investitionstätigkeit	-9	-5	0	0	-1	0	0	0	-10	-5
Cash-Flow Finanzierungstätigkeit	0	-1	5	0	-2	-15	92	-139	95	-155
Veränderungen Finanzmittel	43	197	0	0	-1	-1	0	7	42	203
Cash-Flow aus Immobilienverkauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	20	28	0	2	2	4	2	2	24	36
Finanzmittel am Ende der Periode	63	225	0	2	1	3	2	9	66	239

München, den 20. Mai 2016

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 20. Mai 2016

Michael J. Jürgensen
Vorstand